

Aufklärungsmerkblatt für die intravenöse Gabe von Kontrastmitteln:

Jodhaltig, nichtionische, nierengängige Kontrastmittel

Sehr geehrte Patientin! Sehr geehrter Patient!

Sie sind für eine Untersuchung vorgesehen, bei der die Verabreichung eines **Kontrastmittels** geplant ist bzw. im Rahmen der Untersuchung notwendig ist. Dabei wird Ihnen die Kontrastmittelflüssigkeit in die Vene verabreicht, um anatomische Körperstrukturen und eventuell vorhandene krankhafte Veränderungen darstellen zu können. Durch das Kontrastmittel wird die Aussagekraft der Untersuchung verbessert.

An der Einstichstelle kann es – wie bei jeder Injektion – zu Schmerzen, einem Bluterguß und sehr selten zu einer Infektion kommen. Als bekannte Reaktion auf Kontrastmittel kann Wärmegefühl während der Injektion oder auch ein metallischer Geschmack im Mund auftreten. Nach Verabreichung des Kontrastmittels können auch Unverträglichkeitsreaktionen auftreten; Selten kommt es zu einem, leichten Absinken des Blutdrucks und dadurch zu geringen Beschwerden, sowie Auftreten von Übelkeit oder Schmerzen. Extrem selten sind schwere Nebenwirkungen wie Atemnot, plötzlicher Blutdruckabfall, Herzrhythmusstörungen oder Krämpfe.

Selten kann es während der Kontrastmittelinfusion in die Vene zum Kontrastmittelaustritt an der Injektionsstelle in den Arm kommen. Dies führt zu einer schmerzhaften Schwellung, die manchmal auch über Tage anhalten und eine Behandlung notwendig machen kann. Falls Sie während der Kontrastmittelinfusion Schmerzen und eine Schwellung des Armes verspüren, verständigen Sie bitte sofort, während der Untersuchung, Ihren Arzt.

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass ca. 97% der Patienten die Kontrastmittelverabreichung gut vertragen. Die Häufigkeit von schweren Nebenwirkungen wird mit 0,04% angegeben. Wie bei fast jedem medizinisch notwendigen diagnostischen Eingriff ist eine lebensbedrohliche Komplikation möglich, jedoch äußerst unwahrscheinlich.

Das Risiko der Untersuchung ist daher sehr gering im Vergleich zum erzielten Nutzen. Sollten dennoch Nebenwirkungen auftreten, steht ärztliche Hilfe zur Verfügung.

Um bei Ihnen ein möglicherweise bestehendes erhöhtes Risiko für Kontrastmittelreaktionen besser abschätzen zu können, bitten wir Sie, die angeführten Fragen durch Ankreuzen zu beantworten.

Name:.....

1. Wurde bei Ihnen eine der folgenden Untersuchungen schon einmal durchgeführt?

- Nierenröntgen (i.v.P.) Nein Ja
- Computertomographie (CT) Nein Ja
- Venendarstellung der Beine (Phlebographie) Nein Ja
- Gefäßröntgen (Angiographie/Cardiographie) Nein Ja

2. Haben Sie nach Kontrastmittelverabreichungen Nebenwirkungen festgestellt? Wenn ja, welche?

- Übelkeit / Erbrechen / Atemnot / Würgegefühl Nein Ja
- Asthmaanfall Nein Ja
- Hautausschlag Nein Ja
- Krampfanfälle, Bewußtlosigkeit Nein Ja
- Schüttelfrost Nein Ja

3. Sind bei Ihnen folgende Erkrankungen bekannt.....?

- Asthma? Nein Ja
 - Allergien, die eine Behandlung bedürfen? Nein Ja
 - Nieren / Nebennieren? Nein Ja
 - Schilddrüse? Nein Ja
 - Zuckerkrankheit? Nein Ja
- Wenn ja, welche Medikamente nehmen Sie?

-
- M. Kahler (multiples Myelom)? Nein Ja

4. Aktuelle Beschwerden.....

Operationen im Bauchbereich?

Durch meine Unterschrift bestätige ich, dass ich den Text dieses Formulars gelesen, verstanden und die mich betreffenden Fragen nach bestem Wissen beantwortet habe. Ich stimme der Durchführung der vorgeschlagenen Untersuchung zu. In einem persönlichen Gespräch sind meine weiteren Fragen ausreichend beantwortet worden.

Unterschrift des Patienten

Unterschrift des Arztes